

KoKreative Transformation

Entwicklung einer themen- und kulturübergreifenden Transformationsmethode

I. Einleitung

Wir brauchen eine komplette Transformation der menschlichen Gesellschaft auf all ihren Ebenen und allen ihren Dimensionen: spirituell, sozial, ökonomisch, politisch. Und dies regional, national und global. Um diesen Prozess voranzubringen, vereinfachen und zu unterstützen, habe ich im Lauf der letzten sieben Jahre eine Methode entwickelt, die für die gesamtgesellschaftliche Transformation funktionieren könnte. Dadurch kann eine interdisziplinäre Verbindung zwischen den Einzelbereichen hergestellt werden, um über definierte Schnittstellen eine themenübergreifende Harmonisierung bei der Transformation derartig komplexer Systeme zu erreichen. Sie lässt sich auf individuelle Transformationsprozesse, auf die Transformation einzelner Bausteine unserer Gesellschaft als auch auf die allgemeine Weltsituation anwenden. Der wesentliche Bestandteil der Methode ist „Das Modell der Kokreativen Transformation“.

II. Das Modell der KoKreativen Transformation

Das Modell für die KoKreative Transformation der Gesellschaft besteht aus 2 ineinandergreifenden achtstrahligen Sternen (siehe Abbildung 1).

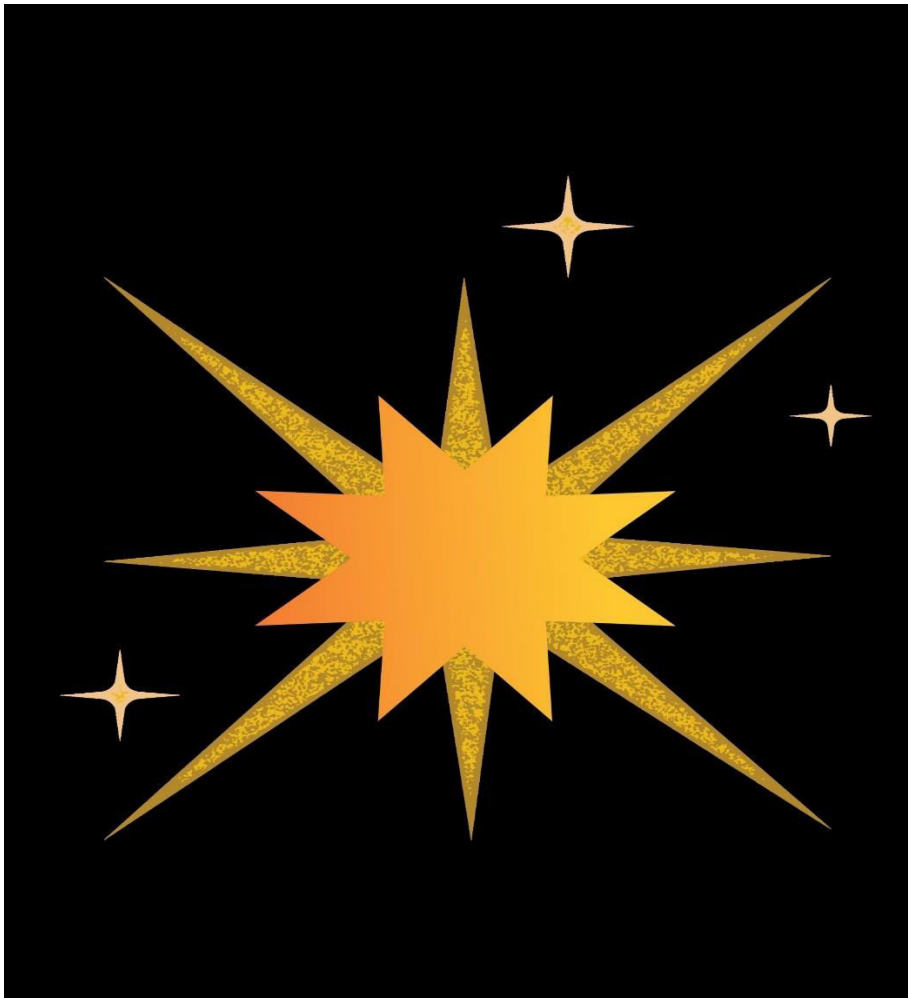


Abbildung 1: Zwei ineinandergreifende Sterne; Hauptfelder und KoKreative Felder

Das ergibt insgesamt 16 Bausteine, die Felder. Die Hälfte dieser Felder (also der große Stern) sind Hauptfelder der Transformation, deren jedes mit speziellen menschlichen Potenzialen verbunden ist. Die 8 Hauptfelder sind in Abbildung 2 als Kreise dargestellt. Sie existieren bereits, daher gebe ich zum besseren Verständnis bei ihrer Beschreibung ein paar frei gewählte Beispiele an (ohne dabei eine Bewertung vorzunehmen). Die andere Hälfte (der zweite, kleinere Stern) sind die KoKreationsfelder. Sie liegen zwischen den Hauptfeldern eingreifen sind als linsenförmige Überlappungsbereiche (Vesica Piscis) in Abbildung 2 dargestellt sind. Die in diesen 8 Feldern anfallenden Aufgaben werden durch KoKreation der jeweils benachbarten Hauptfelder erledigt.

An den Anfang jeder Beschreibung der 16 Felder stelle ich Fragen. Sie verdeutlichen das Wesen der Felder; zugleich hilft ihre Beantwortung bei der Umsetzung der Transformation.

Zur nachfolgenden Grafik:

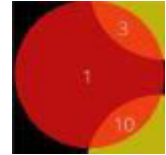
Rote und gelbe Felder stellen die Hauptfelder der Transformation dar.
Orange Felder stellen KoKreationsfelder zwischen Rot und Gelb dar.



Abbildung 2: Das Transformationsmodell mit den nummerierten Feldern

1. Das Ist-Feld

- Wo stehen wir aktuell?
- Wie ist die aktuelle Lage?
- In welche gesellschaftlichen Mechanismen, Strukturen und Systeme sind wir eingebunden?
- Was sind die Hintergründe des aktuellen Geschehens?



Jede Transformation beginnt an dem Punkt, der als Ausgangspunkt erkannt bzw. anerkannt wird. Hier greift das Sprichwort „Einsicht ist der erste Weg zur Besserung“. In diesem Feld zeigt sich der Status Quo der aktuellen Situation und unsere diesbezügliche Position. Das Verstehen des Ausgangspunktes ist die Voraussetzung für die Transformation.

Andere in dieses Feld passende Begriffe: Bestandsaufnahme, Ausgangslage, Status Quo, Einsicht, aktueller Stand, Ist-Zustand, Erkennen, Verstehen, Whistleblower.

Beispiele:

Personen	Bereich
Edward Snowden	Überwachung (NSA)
Julian Assange	Geheimoperationen (WikiLeaks)
Ann Pettifor	Ökonomie
Arno Gruen	Aufklärung
Franz Hörmann	Wirtschaftssystem
u.v.a.m.	...

2. Das Soll-Feld

- Welche Zukunftsvisionen gibt es bereits?
- Wo wollen wir uns hinbewegen?
- Welche Wünsche haben wir für unsere Zukunft?
- Was sind die wünschenswerten Merkmale/Kriterien unserer Zukunft?



Nur zu wissen, wo wir stehen, ohne zu wissen, wo wir hinmöchten, kann deprimierend wirken, hilft wenig weiter und bewegt zu keiner konstruktiven Veränderung. Ohne grobes Ziel würden wir entweder auf der Stelle treten oder uns auf dem Weg der Veränderung verlieren. Im Soll-Feld widmen wir uns daher der Aufgabe herauszufinden, wo wir hinwollen. Dennoch können wir bei einer Transformation nicht im Voraus wissen, was im Verlauf dieses Prozesses geschehen und entstehen wird. Die Herausforderung dabei: der Transformation eine Ausrichtung geben, ohne sich auf ein starres Ziel zu fixieren. Dies ermöglicht uns ernstzunehmende Zukunftsvisionen. Sie sind möglichst bildhaft und liefern uns dadurch sehr viele Informationen über den Soll-Zustand, ohne uns „unterwegs“ einzuschränken.

Andere in dieses Feld passende Begriffe: Zukunftsvisionen, Utopien, Wunschvorstellungen, Traumbilder, Soll-Zustand, Paradies, Ziel-Eigenschaften, -Merkmale, -Kriterien.

Beispiele:

Personen	Bereich
Tobi Rosswog	After Work (Utopie)
Charles Eisenstein	Interbeing
Ubuntu	Afrik. Lebensprinzip
Rob Hopkins	Transition Town
Catharina Roland	Zukunftsvision
u.v.a.m.	...

Zwischen Ist- und Soll-Feld entsteht ein Spannungsfeld mit zwei Linien, die zum selben Ziel führen und demselben Ausgangspunkt entspringen. Diese beiden Wege unterscheiden sich in ihren Polaritäten. Der erste Weg (Felder 3-9) setzt sich – direkt oder indirekt – mit dem, was wir nicht wollen, auseinander. Der zweite Weg (Felder 10-16) beschäftigt sich mit dem, was wir beibehalten wollen und wo wir uns hinbewegen möchten. Jeder Weg besteht aus sieben Schritten, sieben Feldern. Beide Wege werden gleichzeitig von verschiedenen Gruppen begangen. Unsere Beschreibung beginnt mit dem ersten Weg (Felder 3-9), und zwar mit der Untersuchung der destruktiven Aspekte des Ist-Zustandes.

3. Das destruktive Feld

- Was ist an dem aktuellen Stand destruktiv?
- Was ist an dem heutigen System schädlich?
- Was gefällt mir an dem aktuellen Stand nicht?
- Was würde ich anders haben wollen?



In diesem Feld sammeln sich die schädlichen Aspekte des zu transformierenden Gesellschaftsbereiches. Diese „schwarze Liste“ kann zwei Aspekte enthalten: wissenschaftliche Analysen (Soziologie, Politologie, Zukunftsforschung, Ökologie, Ökonomie) sowie persönliche Einschätzungen, also das, was einem persönlich missfällt.

Andere in dieses Feld passende Begriffe: negative, hinderliche, beschränkende, schädliche, zerstörerische und gefährliche Aspekte des gesamtgesellschaftlichen Status Quo hinsichtlich seiner Zukunftsfähigkeit.

Feld 3 ist also u.a. das negative Bewertungsfeld von Feld 1.

4. Das Ereignisfeld des Bewusstseins

- Wer bin ich?
- Was wird mir im Außen gespiegelt?
- Welche Ängste, unterdrückte Anteile, egoistische Merkmale werden durch die Funde im Feld 3 getriggert?
- Welche Wünsche, Bedürfnisse und Qualitäten werden durch die Funde im Feld 3 nicht widergespiegelt?



Dieses Feld beinhaltet im besten Sinn einen außergewöhnlichen, mit keinem anderen Feld vergleichbaren Schritt; einen Bewusstseinsprung, der sich nicht von außen erzwingen lässt. Diesen Schritt setzt jeder selbst. Man kann aber von außen die Rahmenbedingung dafür schaffen. Es ist ein Quantensprung, der besonders in Zuständen von Geborgenheit und Vertrauen stattfindet, um das Ereignis zu begünstigen. Hier können wir unsere Zeit und Aufmerksamkeit diesem progressiven Sprung zum Ursprung hin widmen, um uns zu erinnern, wer wir wirklich sind. In diesem Feld geschieht ein inneres Erwachen, eine Erinnerung an den eigenen Wesenskern, der uns mit allen anderen Wesen verbindet. Hier ist jedem ans Herz gelegt, die Rolle des Zeugen einzunehmen.

Im Detail reflektiert man in diesem Raum äußere Geschehnisse mit der Frage: Welche inneren Qualitäten, Eigenschaften, Merkmale, Wünsche, Bedürfnisse, Ablehnungen, Ängste, unterdrückte Anteile und egoistische Merkmale werden durch das destruktive Feld getriggert, bekämpft oder widergespiegelt. In diesem Feld ereignet sich die eigentliche Transformation.

Andere in dieses Feld passende Begriffe: Erwachen, Aufwachen, Erinnern, Rückkopplung, Integration, Erleuchtung, Meditation, Erkenntnis, Spiegeln, Reflektieren, Spiritualität, Qualitäten,

Eigenschaften, Merkmale, Wünsche, Bedürfnisse, Ablehnungen, Ängste, unterdrückte Anteile, Ego-Aspekte.

Beispiele:

Personen	Bereich
Sandra Weber	THEKI
Jiddu Krishnamurti	Austritt aus der Theosophischen Gesellschaft
Jon Kabat-Zinn	MBSR
Rumi	Liebe als Hauptkraft des Universums
Ken Wilber	Integrale Bewegung
Gerald Hüther	Potenzialentfaltung
u.v.a.m.	...

5. Das Kausalfeld

- Welche Wirkung haben die Funde im Feld 3 und 4 auf mich hinterlassen?
- Wo verursache/n ich/wir die Funde im Feld 3 und 4 noch selbst?
- Welche Wirkung haben diese auf das Kollektiv?
- Welche Ursachen liegen für diese Funde vor?
- Welche Speicherungen, Sicherungsprogramme, Nebenwirkungen und Infoenergetische Abdrücke sind durch Destruktivität in mir vorhanden?



Nachdem wir uns der Destruktivität der Realität bewusst wurden und die Geschehnisse nach innen reflektiert haben, geht es auch in diesem Feld um die innere Arbeit; innere Beobachtung, Innenschau. Wir beobachten die inneren Vorgänge, um herauszufinden, welche Überzeugungen, Gefühle und Programme die äußere Destruktivität verursachen oder durch sie getriggert werden. Außerdem untersuchen wir, welche systemische Ursachen dafür vorliegen.

Andere in dieses Feld passende Begriffe: Kontemplation, Denkmuster, Verhaltensmuster, Glaubenssätze, Projektionen, Auswirkungen, Nebenwirkungen, Speicherungen, Sicherungsprogramme, Karma, Trauma, Blockaden, infoenergetische Abdrücke.

6. Das heilende Feld

- Wie kann ich die Ursachen und Wirkungen der Destruktivität in mir/uns transformieren?
- Wie kann ich mich heilen?
- Welche Methode der Heilung könnte ich verwenden?
- Womit will ich den durch die Heilung befreiten Raum neu füllen?
- Welchen Platz in mir/in uns haben die Funde im Feld 3 verdrängt oder vertrieben?
- Wie kann ich/können wir sie geheilt und gereinigt zurückholen, integrieren und aktivieren?
- Wer kann mir hierbei behilflich sein?



In diesem Feld transformieren wir die Funde im vorherigen Feld, beheben und heilen sie. Haben wir das Ereignisfeld des Bewusstseins erfolgreich untersucht, können wir diesen Schritt selbst setzen. Wir können uns aber auch Unterstützung durch Psychologen, Lehrer, Coaches, Heiler, Schamanen oder andere Menschen holen, die gerne und empathisch dazu bereit sind. Wichtig ist dabei zu beachten, das zu Heilende mit all seinen Auswirkungen, Nebenwirkungen, Speicherungen, Sicherungsprogrammen und infoenergetischen Abdrücken gemeinsam zu transformieren.

Möglicherweise, je nach verwendeten Methoden, ist die Arbeit in diesem Feld noch nicht vollendet, auch wenn wir die Ursachen und die Wirkung der Destruktivität aufgelöst haben. Beispielsweise kann nach einem überwundenen Liebeskummer die Leichtigkeit der Liebe verloren gegangen sein. Mit dem Sieg über die destruktiven Kräfte (den Liebeskummer) ist ein befreiter „Raum“ entstanden (die Energie, die man für den Liebeskummer verbraucht hat), den es mit gewünschten Qualitäten zu befüllen gilt (z.B. mit bedingungsloser Liebe). Damit ist aber die Leichtigkeit der Liebe nicht wiedererstanden. Diese verlorene Qualität ist – geheilt und gereinigt – auf ein neues Niveau zurückzuholen, zu integrieren, zu aktivieren und mit allem zu verbinden, mit dem es in Beziehung stand und steht. So könnte man die „Leichtigkeit der Liebe“ mit allen anderen positiven Charakterzügen und anderen Lebensbereichen neu verbinden.

Wenn wir wesentliche Ursachen für die Destruktivität in einem Gesellschaftsbereich (z.B. das kapitalistische Dogma) behoben haben, entsteht von selbst die Möglichkeit und Aufforderung, diesen befreiten Bereich bzw. Raum mit anderen Optionen (siehe Feld 13) zu füllen.

Andere in dieses Feld passende Begriffe: transformieren, auflösen, beheben, lösen, erlösen, befreien, Heilung, füllen, zurückstellen, zurücksetzen, zurückholen, verlorene Anteile, Qualitätssprung.

Beispiele:

Personen	Bereich
Sandra Weber	THEKI
Thomas Hübl	Kollektive Traumaheilung
Wilhelm Reich	Sexualität
Alexander Lowen	Bioenergetik
Milton H. Erickson	Hypnotherapie
Norbert Wiener	Kybernetik
u.v.a.m.	...

7. Das schützende Feld

- Wie können wir uns allgemein nach außen schützen?
- Wie können wir uns explizit vor den Funden in Feld 3 schützen?
- Wie können wir uns vor der Destruktivität des Gesamtsystems schützen?
- Wie können wir Räume schaffen, die vor den Auswirkungen des Gesamtsystems schützen?
- Welche Eigenschaften und Qualitäten sollten solche Räume haben?



Im schützenden Feld geht es vor allem darum, sich persönlich oder gemeinschaftlich nach außen vor den schädlichen Wirkungen der noch bestehenden Systeme zu schützen. Denn auch wenn wir im Feld 5 die Ursachen in uns transformiert haben, heißt es nicht, dass wir sie in der Welt gelöst haben. Hier widmen wir uns der Aufgabe, Räume zu schaffen, auf die äußere schädliche Aspekte wenig Einfluss haben.

Andere in dieses Feld passende Begriffe: Abschirmung, Befreiung, Richtungswechsel, Resilienz.

8. Das Konfrontationsfeld

- Wie könnten wir mit den übrig gebliebenen Funden im Feld 3 umgehen?



- Wie sollten wir mit den bestehenden negativen Auswirkungen der aktuellen Systeme und Mechanismen umgehen?
- Wie können wir ein Zeichen gegen die Schädlichkeit der Systeme setzen?
- Wie können wir der Destruktivität in der Welt Kraft entziehen?
- Wie könnten wir die Schäden minimieren?
- Wie gehen wir mit dem Ungewollten/Unerwünschten/Gefährlichen um?
- Wie können wir die schädlichen Wirkungsbereiche verringern?
- Wie können wir unsere Position vertreten?
- Wie können wir unsere Stimme erheben?
- Wie können wir die aktuellen Systeme zu ihrem Kippunkt bringen?

Der Umgang mit diesem Feld entscheidet darüber, ob die Transformation überhaupt gelingen kann, sofern diese nicht durch eine höhere Gewalt in Gang gebracht wird.

Aus den vermerkten Fragen wird klar, dass es hier um die direkte Auseinandersetzung mit dem geht, was wir nicht wollen, aber nicht transformieren können. Wir wollen Möglichkeiten finden, mit den Konflikten und Konfliktsituationen angemessen und lösungsorientiert umzugehen. Dabei ist das Ziel bei den gesellschaftlichen Transformationsprozessen, die **künstlichen** menschlichen Systeme (welche die irrtümliche Spaltung von Mensch und Natur bewirken) so zu transformieren, dass sie die **natürlichen** Systeme nicht mehr an ihre Kippunkte bringen können. Dies dient der Katastrophen- und Chaos-Vorbeugung. Überschreiten nämlich die **natürlichen** Systeme ihre Kippunkte, lässt sich der Zustand vor diesem Umschlag nicht mehr wiederherstellen.

Zum Kippen zu bringen sind nicht die natürlichen, sondern die künstlichen Systeme. Wie dies gelingen kann, darüber gehen die Meinungen sehr weit auseinander. Vorstellungen über eine Strategie zum Umgang mit derartigen Konflikten stehen häufig in Widerspruch zu einander. Beispielweise meint ein Teil der Bevölkerung, nur durch Widerstand, Aufstand oder Rebellion seien diesbezüglich Erfolge zu erzielen. Ein anderer Teil meint, dadurch würde man den Konflikt lediglich vertiefen. Ein Teil meint, wir sollten unsere Energie nicht mehr in Richtung Widerstand fließen lassen. Andere meinen, ohne Widerstand lasse sich die Destruktivität unserer Systeme nicht aufhalten und der gefährliche Status Quo des Systems bleibe erhalten. Wiederum gibt es die Meinung, wir sollten Position beziehen und unsere Wahrheit vertreten, ohne direkt in Widerstand gegen das Ungewollte einzusteigen.

Tatsächlich führt der Versuch, ein gemeinsames Vorgehen zu finden, meist dazu, dass sich die Kluft zwischen den agierenden Kräften immer weiter vertieft.

Die Konflikte in diesem Feld sind zu benennen und kokreativ zu transformieren, entweder um einen gemeinsamen Konsens zu finden oder um parallel Strategien zu verwenden – und zwar bei gleichzeitiger Vernetzung aller beteiligten Aktivisten. Damit lässt sich die gemeinsame Vorgehensweise oder wenigstens die Verbundenheit in der Sache zwischen den agierenden Kräften bei gleichzeitiger Effizienzsteigerung vertiefen.

Außerdem liegen in diesem Feld die Möglichkeiten, mit den destruktiven Auswirkungen des bestehenden Systems so umzugehen, dass wir dessen Wucherungen, Angriffe und Eroberungsversuche nicht zulassen bzw. deren Wirkungen reduzieren und mit geringstmöglichem Energieverlust neutralisieren. Ein Beispiel für einen solchen Angriff ist die zunehmende Umwandlung des deutschen Gesundheitssystems von „gemeinwohlorientiert“ hin zu „profitorientiert“. Auch die Antwort auf die Fragen in diesem Feld fächert sich in verschiedene Bereiche auf: individuelle, situative, gruppenbezogene und gesamtgesellschaftliche Reaktionsmöglichkeiten. Wie auch immer: Wir dürfen nie vergessen, dass wir uns an dieser Stelle gegen Systeme richten und nicht gegen einzelne Menschen. Besonders wichtig an dieser Stelle ist, die konfliktverschärfende Funktion von Gewalt zu thematisieren.

Andere in dieses Feld passende Begriffe: Demonstration, Petition, Streik, Ignoranz und Energieentzug, höhere Gewalt, Entgegenwirken, Unterlaufen, Reframing, Konfrontation, Widerstand, Schwächen, Schadensbegrenzung, Revolution, Rebellion.

Beispiele:

Personen	Bereich
Mahatma Gandhi	Unabhängigkeitsbewegung Indien
Greta Thunberg	FFF
Gail Bradbrook	Extinction Rebellion
Deep Green Resistance u.v.a.m.	Widerstand gegen Naturzerstörung

9. Das Revisionsfeld

- Inwieweit haben wir aufräumen können?
- Inwieweit haben wir uns den Zukunftsvisionen angenähert?
- Welche Aspekte von Destruktivität wurden noch nicht transformiert?
- Was bleibt in den Feldern 3 bis 8 noch zu tun?



In diesem Feld untersuchen wir die erzielten Ergebnisse im Vergleich zu den gewünschten Zielen. Es wird Resümee gezogen, inwieweit wir die Konflikte gelöst und die Ursachen des Übels transformiert und uns geheilt haben. Dann können wir das Ergebnis mit der Realität und den Zukunftsvisionen vergleichen, um herauszufinden, was noch im Umgang mit Destruktivität zu tun wäre (Felder 3 bis 8). In welchem Feld brauchen wir Verstärkung. Damit wollen wir immer mehr in unsere Kraft kommen, um die Welt durch unser Sein und Handeln so zu verändern, wie wir sie gerne hätten. Wir sollten dabei keinesfalls vergessen, gelungene Erfolge zu feiern und wertzuschätzen.

Andere in dieses Feld passende Begriffe: Demut, Vergleichen, Bilanz, Effekt, Folgen, neu justieren, erinnern, vervollständigen, hervorbringen, Konsequenz, wieder ganz werden, Qualitätssicherung.

Die beschriebenen Felder von 3 bis 9 stellen die eine Linie dar, den einen Bogen. Nun gehen wir auf den anderen Bogen ein, wo es darum geht, alternative Systeme zu erschaffen und aufzubauen, die uns in Richtung der Zukunftsvisionen vorwärtsbringen.

10. Das konstruktive Feld

- Was ist an dem aktuellen Stand konstruktiv?
- Was gefällt mir an dem heutigen Stand?
- Was würde ich davon beibehalten wollen?



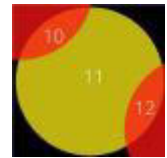
Wie alles andere auf der Welt, wie Tag und Nacht, hat alles zwei Seiten, da wir in Polaritäten und in der Dualität leben. Wir sollten nicht alles verteufeln. In allem Schlechten kann man auch ein Gran von Gutem finden. In diesem Feld geht es darum, die guten Aspekte des zu transformierenden Bereiches zu sammeln; die konstruktiven Aspekte des aktuellen Geschehens. Hierzu gehört auch die persönliche Meinung.

Andere in dieses Feld passende Begriffe: guter Kern, gute Absicht, fördernd, aufbauen, bestärkend, konstruktiv, positiv, sinnvoll und nützlich.

Feld 10 ist also u.a. das positive Bewertungsfeld von Feld 1.

11. Das kreative Feld

- Wodurch könnten wir die Funde im Feld 3 stärken?
- Was sollte anders sein?
- Womit kann der konstruktive Anteil des Ist-Zustands zu ganzheitlichen Alternativen vervollständigt werden?
- Welche Möglichkeiten kann ich noch erschaffen?
- Wie könnten wir uns der Zukunftsvision annähern?



Unsere Schöpferkraft ist der Ursprung unserer Kreativität. Dieses Potenzial ist nicht bei jedem gleich stark. Oft wird sie übersehen, nicht wertgeschätzt oder nicht im Betracht gezogen, während sie der Schlüssel zu unserem Gestaltungspotenzial darstellt. In diesem Feld wird sie stark gefördert, um einerseits die im vorherigen Feld gesammelten Punkte mit neuen Ideen, Ansätzen und Strategien zu verstärken. Andererseits lässt sich die Kreativität dafür nutzen, neue Ansätze zu entwickeln, um die im vorigen Feld genannten Aspekte ganzheitlich zu vervollständigen. Das Ziel der Menschen, die sich in dieses Feld begeben: Sie wollen die konstruktiven Aspekte des aktuellen Geschehens besser zur Geltung bringen und aktuell umsetzbare Alternativen kreieren, die uns der gemeinsamen Zukunftsvision ein Stück näherbringen.

Andere Begriffe in diesem Feld: Erfindung, Vorstellungskraft, Fantasie, Innovation, Ausdenken, ausbauen, beleben, aktivieren, aufwerten, vervielfachen, konturieren, konstruieren, erhöhen.

Beispiele:

Personen	Bereich
Boris Goldammer/Nils Cornelissen	Visionautik Akademie
Vivian Dittmar	Echter Wohlstand
BMW	Innovationsförderung
Kate Raworth	Donut-Theorie
Pacha Mama Bewegung	Erdverbundenheit
u.v.a.m.	...

12. Das Design-Feld

- Welche Entwürfe und Alternative gibt es noch?
- Was braucht es, damit mein kreativer Ansatz als eine Alternative verstanden werden kann und ernstgenommen wird?
- Wie soll ich die Alternativen inhaltlich und strukturell darstellen?
- Worauf sollte mensch bei der Präsentation besonders achten und an welche Zielgruppe richtet er sich?
- Was braucht welche Zielgruppe?

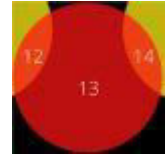


Den Ideen und Ansätzen, die im kreativen Feld erarbeitet wurden, wird in diesem Feld ein Ausdruck verliehen. Aus Ideen und Vorstellungen, die sich in kreativen Köpfen befinden, werden konkrete Konzepte und Methoden entwickelt und niedergeschrieben. Es erfordert zusätzliche Recherchen, um zu erfahren, welche ähnlichen Ansätze vorhanden sind bzw. welcher Stand der Dinge bzw. welcher Stand der Technik schon erreicht ist.

Andere Begriffe in diesem Feld: formulieren, verfassen, konzipieren, erarbeiten, aufschreiben, schreiben, protokollieren, entwerfen, schmieden, entwickeln, aufsetzen.

13. Das Feld der Optionen

- Welche Alternativen existieren bereits?
- Welche Optionen haben wir noch?
- Welche Wahl hätten wir für die Zukunft?
- Wie könnten wir die Zukunftsvision jetzt schon leben?



Man könnte meinen, dass die Welt sich deshalb nicht zum Besseren ändert, weil wir keine besseren Alternativen hätten. Tatsächlich gibt es aber sehr viele Alternativen, von denen viele jetzt schon umgesetzt werden könnten. Diese Alternativen gilt es in diesem Feld zu sammeln und zu veranschaulichen, so dass wir sie sofort umsetzen könnten.

Andere Begriffe in diesem Feld: Alternativen, Pläne, Lösungsansätze, Anwendungsmöglichkeiten, Archive.

Beispiele:

Personen	Bereich
Bobby Langer	Ökologenta
Heiko Hoffmann	Glossar des Wandels
Christian Felber	Gemeinwohl-Ökonomie
David Halmgren	Permakultur
Marshall B. Rosenberg	Gewaltfreie Kommunikation
Chad Frishman	Drawdown
u.v.a.m.	...

14. Das Planungsfeld

- Was braucht es konkret, um die Konzepte im Optionsfeld zu verwirklichen?
- Wer könnte den Verwirklichungsprozess mitkocreieren?
- Welche Schritte sind zur Verwirklichung zu bewältigen?
- Welche Aufgaben fallen dabei an und wie werden sie verteilt (Rollen und Verantwortung)?
- Welcher Zeitraum ist zur Verwirklichung geplant?
- An welchem Ort? Wer ist die Zielgruppe? Welche Ziele sollen erreicht werden?
- Welche Ressourcen sind zur Verwirklichung nötig?
- Welche Ressourcen sind gegeben?

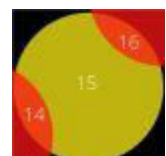


In diesem Feld erarbeiten die Menschen, die an dem Verwirklichungsprozess interessiert sind, gemeinsam einen Plan. Er legt fest, was zu tun ist, um die gewählten Optionen im vorigen Feld in die Realität umzusetzen. Hier wird alles, was es braucht, definiert, sortiert und aufgeteilt. Dabei geht es vor allem darum, genügend Informationen zu sammeln, bevor die Planung beginnt. Empfehlenswert ist es, den Prozess in kleinere Schritte einzuteilen, so dass der Plan immer wieder nach Bedarf angepasst werden kann.

Andere in dieses Feld passende Begriffe: Vorhaben, Programm, Projekt, Entwurf, Konstruktion, Übersicht, Überblick.

15. Das Manifestationsfeld

- Wie können wir die Alternative verwirklichen?
- Wie kommen wir ins Handeln?
- Funktioniert der Plan in der Praxis?



In diesem Feld geht es darum, die Welt von Morgen zu gestalten. Denn auch wenn wir es kaum glauben können, sind wir die Mitgestalter/innen dieser Welt. Die Welt ist so, wie sie ist, weil wir sie so gestaltet haben und weiterhin so formen. Folglich können wir sie auch umgestalten. Also geht es hier vor allem darum, unsere arteigene Kreativität darauf zu verwenden, die Alternativen zu manifestieren und open source verwendbar und anwendbar zu machen. Es ist zu empfehlen, den Manifestationsprozess in folgende drei Phase zu unterteilen:

15.1 Verwirklichung

- Wie können wir die erarbeiteten Pläne verwirklichen?
- Was braucht es für den Manifestationsprozess?
- Wer kann dabei helfen?

In dieser Phase geht es darum, den im vorigen Feld erarbeiteten Plan in die Tat umzusetzen. Eins unserer großen Potenziale ist unser Vermögen, Vorstellungen und Ideen Wirklichkeit werden zu lassen. Von diesem Potenzial können wir an dieser Stelle Gebrauch machen.

Andere in diese Phase passende Begriffe: erden, verwirklichen, realisieren, umsetzen, implementieren, praktizieren, initiieren, Initiative.

15.2 Konsolidierung

- Wo existieren verwirklichte Alternativen?
- Wie und womit können wir ihre inneren Strukturen stärken?
- Auf welche Hilfen könnten dafür zugreifen?
- Worauf sollten wir dabei besonders achten?

Wenn wir etwas Neues in die Welt bringen, ist das Neue in der Anfangszeit sehr fragil, so dass es schnell wieder an Impuls verlieren und absterben kann, wenn wir nicht sorgsam damit umgehen. Daher sollten wir uns eine angemessene Zeit lang der Pflege und Stabilisierung der inneren Strukturen des Entstandenen widmen. Hier versuchen wir die umgesetzten Alternativen in der Welt nachhaltig zu etablieren.

Andere in diese Phase passende Begriffe: stabilisieren, befestigen, festigen, etablieren, verstärken, kräftigen, WandelOasen, Lebensgemeinschaften, Ökodörfer.

15.3 Integratives Wachstum

- Wie können die Zukunftsoasen wachsen?
- Wo kann man sie miterleben?
- Wie weit sollen sie wachsen?
- Mit wem sollen sie sich vernetzen?
- Welche Dienste können sie der Gesellschaft anbieten?
- Wie können sie den Nachwuchs unterstützen?

Wir haben in der Wirtschaft noch immer den Wunsch und das Streben nach unendlichem Wachstum. Dazu haben wir seit ca. 250 Jahren Mechanismen installiert, die uns und unserer Mitwelt böse mitspielen. Andererseits ist ein gesundes Wachstum wie das der Bäume für die neue Welt notwendig. Bäume im Wald wachsen bis zu einem Punkt und dann geben sie dem Nachwuchs den Raum zu wachsen. Die umgesetzten Alternativen (Feld 15) sind wie entstehende Oasen einer neuen Welt. Nachdem solche WandelOasen eine stabile innere Struktur aufgebaut haben, geht es ihnen darum zu wachsen, sich zu vernetzen, mit der Außenwelt zu kooperieren und der Gesellschaft Dienste anzubieten. Dabei ist nicht zu vergessen, dass auch derartiges Wachstum eine gesunde Grenze haben muss und man den Nachwuchs fördern sollte.

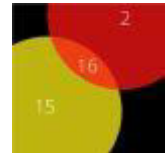
Andere in dieser Phase passende Begriffe: vernetzen, Dienste, Dienstleistungen, fördern, Angebote, Gemeinschaft, Netzwerke, vergrößern und expandieren.

Beispiele:

Personen	Bereich
Hildur und Ross Jackson	Global Ecovillage Network
David Holmgren	Permakultur
Roman Huber	Mehr Demokratie e.V.
Martin Kirchner	Pioneers of change
Helmut Wolman	Karte von Morgen
Michael Mischke	wechange.de
Ken Wilber	integrallife.com
u.v.a.m.	

16. Das Prüfungsfeld

- Welche Ziele wurden erreicht?
- Welche Probleme sind aufgetreten?
- Was fehlt noch?
- Hat der ursprüngliche Plan funktioniert?
- Was ist schiefgelaufen?
- Welche Ursachen haben die aufgetretenen Probleme?
- Muss unsere Frage umformuliert werden?



In diesem Feld wird überprüft, in wie weit haben wir uns durch die realisierten Projekte der Zukunftsvision angenähert, und in wie weit konnten wir die Pläne realisieren. Dadurch kann herausgearbeitet werden, was auf diesem Weg noch zu tun wäre. Indem wir die erarbeiteten Informationen überprüfen und ins Planungsfeld einarbeiten, bildet sich ein Kreislauf bzw. eine Schleife, die uns der Zukunftsvision immer näherbringt und die Qualität der gelebte Alternative immer wieder steigert. Es macht Sinn, jede der 3 Phasen im Manifestationsfeld nach ihrem jeweiligen Abschluss zu überprüfen. Hier geht es aber auch darum, den erarbeiteten Erfolg zu feiern, und zu reflektieren, was alles geschaffen wurde.

Andere in dieses Feld passende Begriffe: Kontrollieren, Überwachen, Qualitätsmanagement, Untersuchen, Verbessern, Warten, Checken, Überdenken, Reflektieren.

Angemessener Umgang mit den 16 Feldern

Der Umgang mit den 16 Feldern der Reihe nach ist auf gesellschaftlicher Ebene relevanter als auf der individuellen Ebene, aber keineswegs zwingend. Je besser mensch die Funktion der Felder verstanden hat, desto freier kann das Spiel mit ihnen erfolgen.

III. Verbindung des Modells mit den menschlichen Potenzialen

Das Modell mag sehr komplex erscheinen. Doch ist es leicht zugänglich, da es mit den Potenzialen und Vorlieben jedes Individuums verbunden ist. Wie schon beschrieben, beinhaltet das Modell 8 Hauptfelder (Kreise). Abbildung 3 ist zu entnehmen, dass diese 8 Felder mit menschlichen Potenzialen verknüpft sind. Diese werden nachfolgend kurz beschrieben mit der Anmerkung, dass jeder Mensch wohl mehrere dieser Potenziale in unterschiedlicher Ausprägung besitzt.

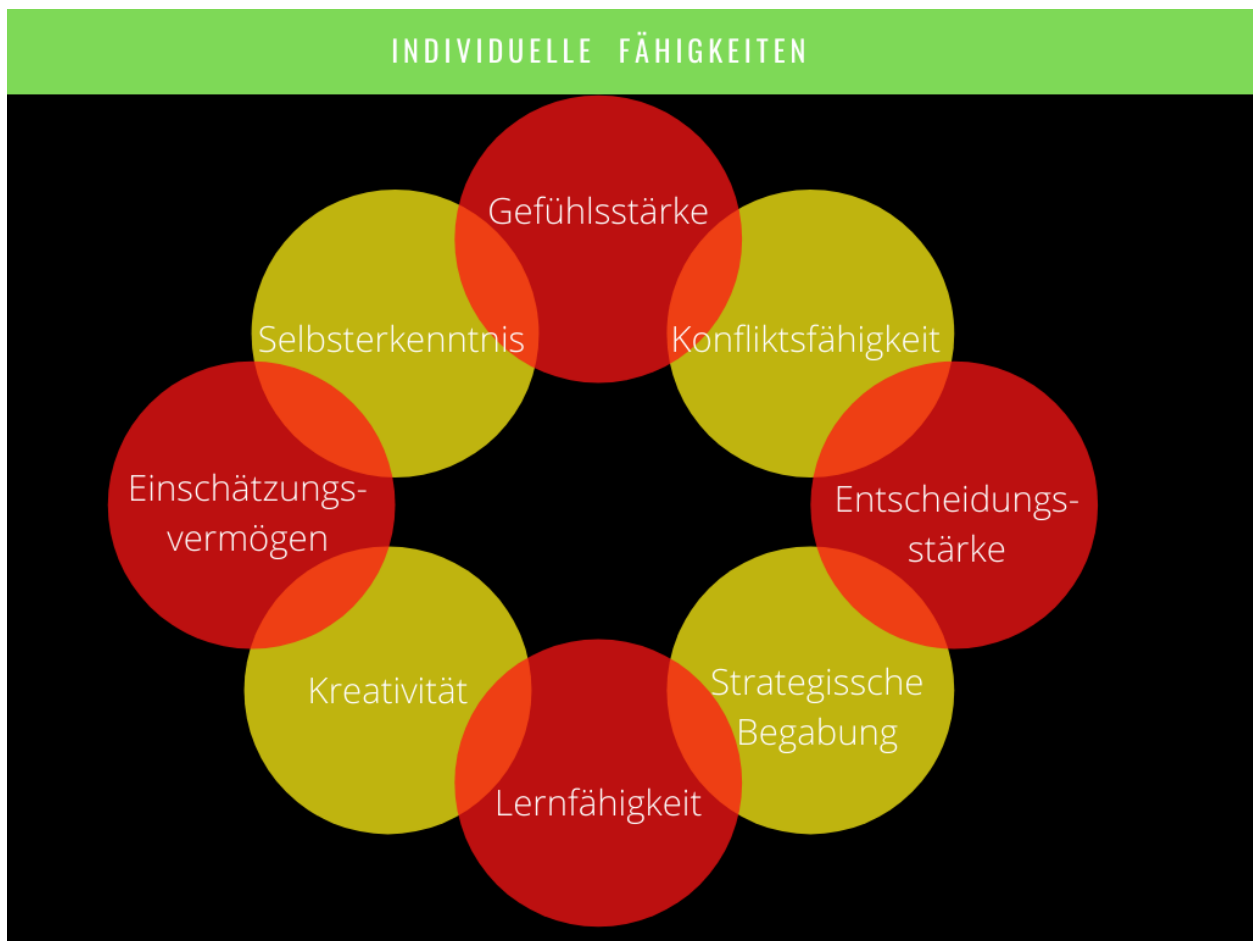


Abbildung 3: Das Transformationsmodell im Zusammenhang mit den individuellen Potenzialen

1. Einschätzungsvermögen

Die Menschen mit diesem Potenzial erkennen in einer Situation sehr schnell und klar, was los ist. Sie nehmen meist urteilsfrei wahr und sind kaum durch Vorerfahrung geblendet. Ihre Sicht auf die Dinge ist scharf und ihre Erkenntnisfähigkeit wenig beeinträchtigt. Ihre Wahrnehmung ist glasklar. Sie verfügen oft über ein weitreichendes Wissen. Dieses Potenzial steht in Korrelation zum Feld Nr. 1, dem „Ist-Feld“.

2. Entscheidungsstärke

Es gibt entscheidungsstarke Menschen, die Entscheidungen sehr gewissenhaft und durchdacht treffen, alle Konsequenzen in Betracht ziehen und die Entscheidungen dann auch wirkungsvoll umsetzen. Bei der gesellschaftlichen Transformation sind es oft Visionär/innen, die zuverlässig Entscheidungen treffen können, da sie über ein klares Bild des Soll-Zustandes verfügen und am besten unterscheiden, was in dieses Bild passt bzw. was uns dahin bringt. Dieses Potenzial steht in Korrelation zum Feld Nr. 2 „Das Soll-Feld“.

3. Selbsterkenntnis

Den Blick nach innen zu richten, um sich selbst zu beobachten und die inneren Vorgänge zu verstehen, ist ein Potenzial, das nicht allen Menschen gleichermaßen gegeben ist. Dieses Potenzial wird oft mit Spiritualität in Verbindung gebracht. Menschen mit diesem Potenzial stehen in Korrelation zum Feld Nr. 4 „Das Ereignisfeld des Bewusstseins“.

4. Gefühlsstärke

Sensibilität, Empfindsamkeit und Empathie sind Begriffe, die oft verwendet werden, wenn es darum geht, die Potenziale der Menschen zu beschreiben, die fühlend und intuitiv sehr viel wahrnehmen. Ihre Wahrnehmungsfähigkeit reicht über das rein verstandesgemäße Erkennen weit hinaus. Dieses Potenzial steht in Korrelation zum Feld Nr. 6 „Das heilende Feld“.

5. Konfliktfähigkeit

In einer Konfliktsituation wissen wir oft nicht, wie wir reagieren sollen. Es gibt aber Menschen, die mit solchen Situationen ausgezeichnet klarkommen. Sie sind oft sehr gute Ratgeber/innen für Menschen in einer schwierigen oder festgefahrenen Situation. Menschen mit diesem Potenzial verfügen über die Konfliktfähigkeit, die mit dem Feld Nr. 8 „Das Wandelfeld“ in Korrelation steht.

6. Kreativität

Aus manchen Menschen sprudeln neue Ideen und Ansätze hervor, auf die sonst niemand gekommen wäre. Mit ihrer Fantasie und Vorstellungskraft verfügen solche Menschen über ein hohes Maß an Kreativität und überschreiten die traditionellen Denk- und Handlungsweisen. Menschen mit diesem Potenzial stehen in Korrelation zum Feld Nr. 11 „Das kreative Feld“.

7. Lernfähigkeit

Lern- und Aufnahmefähigkeit sowie Wissenstransfer sind nicht bei jedem Menschen gleich. Bei der Transformation wird dieses Potenzial benötigt, um die vorhandenen Alternativen und deren Umsetzung zu erlernen. Dadurch steht dieses Potenzial in Korrelation mit dem Feld Nr. 13 „Das Lösungsfeld“.

8. Strategische Begabung

Es gibt Menschen, die strategisch vorgehen, um ihre Ziele zu erreichen. Sie entwerfen mit Leichtigkeit Strategien, die der nachhaltigen Annäherung des Soll-Zustandes dienen. Diese Gabe wird beim Transformationsmodell benutzt, um die gelebten Alternativen nachhaltig zu stabilisieren und deren Wirkungsbereiche auszudehnen. Damit steht dieses Potenzial in Korrelation mit dem Feld Nr. 15 „Das Konsolidierungsfeld“.